

Handelsblatt

GELDANLAGE

Kostenlos nur unter Bedingungen? Bei diesen Banken ist das Girokonto noch gratis

von: Julia Groth

Datum: 06.12.2020 12:16 Uhr

Bei reinen Onlinekonten finden Bankkunden auch heute noch Gratisangebote. Allerdings zeigt sich: Sie sollten prüfen, ob sie einzelne Voraussetzungen erfüllen.



Girokonto

Gratis heißt nicht immer auch umsonst: Bei der effektiven Kontoführung müssen Kunden wichtige Details beachten.

(Foto: dpa)

Frankfurt. Wer für sein Girokonto nichts bezahlen will, muss heute zwar länger suchen als früher, wird aber immer noch fündig. Zumindest bei reinen Onlinekonten haben Verbraucher die Wahl zwischen zahlreichen Angeboten, bei denen trotz des für Banken schwierigen Niedrigzinsumfelds weder Kontoführungsgebühren noch Geld für das Bereitstellen einer Girocard fällig werden.

Die FMH-Finanzberatung aus Frankfurt hat für das Handelsblatt rund 3500 Online-Girokonten bei 1299 Banken analysiert und Angebote herausgesucht, für die Kunden nach wie vor nichts zahlen müssen. Die Auswertung zeigt die besten dieser Gratiskonten, sortiert nach Höhe der Dispozinsen

und danach, ob neben der Girocard auch eine Kreditkarte im Angebot inbegriffen ist. Dabei zeigt sich: Gratis heißt nicht immer auch umsonst.

Viele Girokonten sind nur dann kostenfrei, wenn Bankkunden sie als Gehaltskonten nutzen oder regelmäßig bestimmte Summen dorthin buchen lassen. Dieses Modell schein Schule zu machen, sagt FMH-Expertin Ania Scholz-Orfanidis. „Es wird weiterhin kostenlose Girokonten geben, aber die Kostenfreiheit wird zunehmend an Bedingungen geknüpft sein“, prophezeit sie.

Unter den Banken, die bislang keinen regelmäßigen Geldeingang verlangen, bietet die Direktbank Comdirect eines der besten Online-Girokonten an. Zusätzlich zur Giro- gehört auch eine Kreditkarte dazu, der Dispozins liegt bei vergleichsweise günstigen 6,5 Prozent pro Jahr. FMH urteilt: Note „sehr gut“.

THEMEN DES ARTIKELS



Banken in Deutschland

Girokonten

Online-Banking

BNP Paribas

Comdirect

Auch die Online-Girokonten der DKB Deutsche Kreditbank – eine Tochter der Bayerischen Landesbank –, der spanischstämmigen Santander sowie der BNP –Paribas-Tochter Consorsbank haben die Bestnote bekommen. Bei der Norisbank, die zur Deutschen Bank gehört, hat es hingegen nur für die Note „gut“ gereicht. Der Grund: Die Kreditkarte zum Konto ist an einen monatlichen Geldeingang geknüpft. Überdies verlangt die Direktbank mit 10,85 Prozent deutlich höhere Überziehungszinsen als die Konkurrenz.

Wer sein Girokonto als Gehaltskonto nutzen will, findet bei der Hypo-Vereinsbank (HVB) auf den ersten Blick gute Konditionen. Beim „HVB Plus Konto“ gibt es eine kostenfreie Kreditkarte dazu, außerdem einen Amazon –Gutschein im Wert von 100 Euro, wenn vier Monate nach Kontoeröffnung drei regelmäßige Geldeingänge (Lohn, Gehalt oder Rente) in Höhe von mindestens 500 Euro auf dem Konto verzeichnet sind. Wer sein Konto überzieht, zahlt günstige 2,66 Prozent Zinsen pro Jahr.

Handelsblatt testet

Kostenlose Girokonten

bei Online-Kontoführung

Berücksichtigt wurden nur Konten ohne Grundgebühr inkl. kostenloser Girocard, ob eine kostenlose Kreditkarte enthalten ist, ein möglicher Minuszins und der Dispozins

Ohne Bedingungen



Bank	FMH-Urteil
Bundesweit:	
comdirect	Sehr gut
DKB Deutsche Kreditbank	
Santander	
Consorsbank	
norisbank	Gut
Regional:	
Meine Bank / Raiba Hochtaunus	Sehr gut
Rostocker Volks- u. Raiffeisenbank	Gut
Volksbank Brandoberndorf	
Sparda-Bank Hessen	
Volksbank Dreieich	
	Ok

1) bei monatl. Geldeingang; 2) Online auch bundesweit möglich
Stand: 24.11.2020; Ausgewertet wurden 1.299 Banken mit 3.418 Konten

HANDELSBLATT

Quelle: FMH-Finanzberatung

Das Angebot, bei dem es sich um eine Aktion für Neukunden handelt, hat allerdings gleich zwei Haken: Erstens müssen Kunden dafür am HVB-Vorteilsprogramm „Valyou“ teilnehmen. Zweitens gibt es Gebührenfreiheit und reduzierten Dispozins nur fünf Jahre lang. FMH bewertet das Konto trotzdem mit der Note „sehr gut“.

Das Online-Girokonto der Targobank kann sich ebenfalls mit der Topnote schmücken, seine günstigen Konditionen kommen außerdem ohne Verfallsdatum daher. Bedingung dafür, dass die Kontoführung kostenfrei bleibt, ist ein monatlicher Gehaltseingang von mindestens 600 Euro. Eine Kreditkarte kommt gratis obendrauf.

Mit 7,28 Prozent Dispozins pro Jahr wird es bei der Tochter der französischen Crédit-Mutuel-Gruppe zwar teurer als bei der HVB, wenn man sein Konto überzieht. Dafür gibt es aber immerhin eine

Dispofreigrenze von 50 Euro.

Auch bei der Direktbank ING, der Commerzbank sowie 1822direkt, einer Tochter der Frankfurter Sparkasse, können Kunden ein kostenfreies Online-Girokonto eröffnen. Bedingung ist jeweils ein Gehaltseingang in Höhe von mindestens 700 Euro pro Monat. Die Überziehungszinsen befinden sich im Bereich des Marktüblichen. Weil es sich bei den Kreditkarten, die ING und Commerzbank zum Konto dazugeben, nur um Debitkarten handelt, und 1822direkt überhaupt keine kostenfreie Kreditkarte obendrauf packt, bewertet FMH die drei Angebote allerdings nur mit der Note „gut“.

Handelsblatt testet

Kostenlose Girokonten

bei Online-Kontoführung

Berücksichtigt wurden nur Konten ohne Grundgebühr inkl. kostenloser Girocard, ob eine kostenlose Kreditkarte enthalten ist, ein möglicher Minuszins und der Dispozins

Mit Bedingungen



Bank	FMH-Urteil
Bundesweit:	
Hypovereinsbank	Sehr gut
Targobank	
ING	
Commerzbank	Gut
1822direkt	
Regional:	
PSD Bank Nürnberg	Sehr gut
Bank im Bistum	
VR Bank Niederbay.-Oberpfalz	Gut
PSD Bank Kiel	
PSD Bank München	

1) Aktion, für Neukunden 5 Jahre kostenfrei mit im HVB Vorteilsprogramm valyou;

2) Online auch bundesweit möglich;

Stand: 24.11.2020; Ausgewertet wurden 1.299 Banken mit 3.418 Konten

HANDELSBLATT

Quelle: FMH-Finanzberatung

Unter den regional tätigen Banken bescheinigen die FMH-Experten dem Anbieter „Meine Bank“, einer Marke der Raiffeisenbank im Hochtaunus, ein sehr gutes Angebot, das an keinerlei Bedingungen

geknüpft ist. Wem es nichts ausmacht, dass für die Kostenfreiheit regelmäßig Gehalt fließen muss, der findet bei der PSD Bank Nürnberg ein Girokonto mit Bestbewertung.

Bei den Konten in der Auswertung müssen Verbraucher keine versteckten Kosten fürchten. Höchstens für belegte Buchungen, etwa Überweisungen auf Papier, können Gebühren fällig werden. Das dürfte Nutzern eines reinen Onlinekontos in den meisten Fällen herzlich egal sein.

Generell sollten Bankkunden allerdings genau hinschauen, rät FMH-Expertin Scholz-Orfanidis: Oft gebe es zwar Konto und Girocard gratis – dafür nehme die Bank aber sogar für simple Online-Überweisungen Geld. Der Trend gehe dorthin, bei Angeboten ohne Kontoführungsgebühr für jeden Buchungsposten Geld zu verlangen, sagt Scholz-Orfanidis. „Das ist sehr auffällig.“

Wer größere Geldsummen auf dem Girokonto bunkert, sollte zudem nachfragen, ob Negativzinsen fällig werden und wenn ja, ab welcher Einlagenhöhe. Immer mehr Kreditinstitute geben den negativen Einlagenzinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) von minus 0,5 Prozent an ihre Kunden weiter. Erst traf es nur Tagesgeldkonten, mittlerweile bleiben auch Girokonten nicht mehr verschont.

Rund 240 Institute verlangen aktuell Strafzinsen von Privatkunden, zeigt eine Untersuchung des Zinsvergleichsportals Biallo.de. „Allein seit Oktober haben mehr als 50 Banken und Sparkassen ein sogenanntes Verwarentgelt für private Einlagen eingeführt“, sagt Zinsexperte Horst Biallo. Oft liegen die Freibeträge bei 100.000 oder sogar 250.000 Euro. Die Tendenz geht aber klar nach unten. So werden etwa bei der Bank 1 Saar 0,75 Prozent Strafzins fällig, wenn Einlagen auf neu eröffneten Girokonten die Schwelle von 10.000 Euro überschreiten.

Mehr: Girokonten sind überdurchschnittlich teurer geworden – Gebühren dürften weiter steigen

© 2020 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Content Sales Center | Sitemap | Archiv

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.